



Entomologische Rundschau

„Die Entomologische Rundschau vereinigt mit der
Societas entomologica bilden die Textblätter zur
Insektenbörse.“

30. Jahrgang.

No. 4.

Samstag, 22. Febr. 1913.

Herausgeg. von **Dr. Karl Grünberg**, Zoolog. Museum, **Berlin**.

Alle die Redaktion betreffenden Manuskripte und
Zuschriften sind ausschliesslich an Herrn **Dr. Karl
Grünberg**, Zoologisches Museum, Berlin N. 4, Inva-
lidenstrasse 43, zu richten.

In allen geschäftlichen Angelegenheiten wolle man
sich an die Expedition der Entomologischen Rund-
schau: Stuttgart, Poststrasse 7, wenden. — —
— — — Fernsprecher 5257. — — —

Die Entomologische Rundschau und Societas entomologica erscheinen als Textblätter je 2mal im Monat, die
Insektenbörse wöchentlich. **Abonnementspreis** der vereinigten Zeitschriften pro Vierteljahr innerhalb Deutsch-
lands und Oesterreichs **Mk. 1.50**, für das Ausland Portozuschlag 50 Pfg. Erfüllungsort beiderseits ist Stuttgart.
Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und Postanstalt entgegen.

Bevorzugte und berühmte Fangstellen für Insektensammler.

IX Nord-Celebes, Gorontalo und Minahassa.

Von *Carl Ribbe*, Radebenl b. Dresden.

Mit 2 Abbildungen nach Photographie des Verfassers.

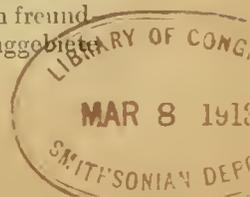
Wer den Süden von Celebes, mit seinen bekannten
Fangstellen bei Maros, am Wasserfall (Bantimuruz)
genannt bis Makassar, die Gegend von Bonthain
kennt, wird nicht erstaunt sein, auf dem nördlichsten
Zipfel der stark gegliederten Insel gleich günstige
Fanggelegenheiten zu finden. Schon von Malasse
wissen wir, welch reichen Erfolg er in der Minahassa,
so wird dieser nördlichste Teil von Celebes genannt,
gehabt hat; aus diesem Gebiete sind auch viele der
für Celebes spezifischen Arten zuerst beschrieben
worden; lange Jahre hat man dann angenommen,
daß auf dieser großen Sunda-Insel die einzelnen
Arten in sich konstant seien, erst die Neuzeit hat
uns gelehrt, daß dem nicht so ist, daß Nord-, Ost-,
West- und Süd-Celebes zwar dieselben Arten im
großen und ganzen beherbergen, daß aber jedes Ge-
biet einen Lokalformenkreis für sich bildet, daß sich
in den verschiedenen Genden die Tiere zu Lokal-
formen ausgebildet haben.

Mir war es in Nord-Celebes nur für wenige Tage
zu sammeln vergönnt, da ich mich, als ich dort
weilte, mit dem Molukken-Dampfer auf der Fahrt
nach Makassar resp. nach der Heimat befand.

Als ersten Ort in Nord-Celebes liefen wir Goron-

talo an, wo wir zwei und einen halben Tag liegen
blieben; die kurze Zeit wurde benutzt, um in erster
Linie Schmetterlinge zu sammeln. Gleich wie ich in
Tombugu an der Ostküste von Celebes gehofft
hatte, den so seltenen *Papilio dorcus* zu finden, so
auch hier, doch beide Male blieb es bei der Hoffnung,
wir haben weder an dem einen noch dem anderen
Orte dieses seltene und schöne Tier gesehen. Nun
ich wurde reichlich durch andere Arten entschädigt.
Papilio blumei, *gigon*, *polyphontes*, *dunalion*, *enicla-*
des und *milon* wurden teils erbeutet, teils sahen wir
sie in eiligem Fluge über uns dahin segeh. Ver-
schiedene Pieriden waren nicht selten, so *Hebemoia*
celebensis und *Tachyris zarinda*. von Danaiden war
ishma ganz gemein und von Euploeiden konnte man
z. B. *Euploea horsfieldii* zu Hunderten in den Kokos-
palmenhainen am Strande erlangen. Das beste für
mich war jedoch, daß ein Chinese, den ich von Ma-
kassar her kannte, für mich einige tausend Schmet-
terlinge gefangen hatte und mir diese zum Geschenk
machte.

Von Gorontalo fuhren wir dann nach Kema, hier
wurde jedoch nur für Stunden gehalten, um dann
um das nördlichste Ende von Celebes herum nach
dem Hauptorte der Minahassa, nach Manado zu
fahren, wo wir ebenfalls mehrere Tage liegen bleiben
sollten. Leider konnte ich meinen Plan, von Manado
aus mehrere Inlandstouren zu machen, nicht aus-
führen, da ich einen leichten Fieberanfall bekam.
So ist es denn auch gekommen, daß ich dem freund-
lichen Leser wohl mehrere interessante Fanggebiete



der Minahassa im Bilde vorführen kann, selbst habe ich aber dort nicht sammeln können. In neuerer Zeit ist gerade von der Minahassa sehr viel Schmetterlingsmaterial nach Europa gekommen, frühere Seltenheiten wie *Papilio blumei*, *Amechania inserta* sind massenhaft gefangen worden und haben wohl in den meisten Exoten-Sammlungen einen Platz gefunden. Wie haben sich hierin doch die Verhältnisse geändert. Als ich z. B. in Süd-Celebes weilte und am Wasserfall von Maros, in Pangia und in Bont-hain sammelte, war die Erbeutung eines *Papilio blumei fruhstorferi* ein freudiges Ereignis, das wir leider nicht jeden Tag in unsern Tagebüchern vermerken konnten, durch Auffinden der Raupen und Puppen ist auch dieses herrliche Tier in Anzahl gezogen worden.

Das erste Bild aus der Minahassa zeigt uns eine Uferpartie des so malerisch gelegenen Sees von Tondano mit Teilen des Ortes Tondano im Hintergrund. Der See von Tondano ist ein Gebirgssee (2000 Fuß), der durch den Tondanofluß, der bei Manado in das Meer fließt, entwässert wird. Das ganze Gebiet ist vulkanisch, bei dem Orte Paso befinden sich warme Quellen (112° F.), die besonders gegen rheumatische Leiden mit Erfolg angewendet werden, und das in dem Vulkan Klabat seine höchste Erhebung in der Minahassa hat. Das Tal des Tondano oder Manadoflusses ist besonders für Sammler geeignet, es bietet viele Natur-

schönheiten, so den bekannten Wasserfall von Tondano, den ich im zweiten Bilde meinen freundlichen Lesern zeigen kann.

Ob jedoch an diesem Wasserfall ähnlich wie am Wasserfall von Maros (Bantimurany, vergl. Zool.

Zeitschr. 1902 Nr. 3, 1. Wasserfall von Maros) der Sammler ein gleich leichtes Sammeln hat, habe ich nicht in Erfahrung bringen können. Nach den großen Massen von Tagschmetterlingen, die jedoch in den Handel gekommen sind, sollte man es glauben. Unter bestimmten günstigen Gelegenheiten werden sich solche guten Fangplätze überall in der tropischen Welt finden. In Ceram (Molukken), in dem dicht hinter dem Orte Illor vorbeifließenden

Flusse Dent, habe ich ebenfalls wie am Wasserfall von Maros wolkenartige Schmetterlingsmassen gesehen und von Dr. Hahnel (vgl. Iris 3, 1890) wissen wir, daß dieses massenhafte Auftreten an Bach- und Flußläufen auch in Süd-Amerika vorkommt.

Wie wohl überall in den holländischen Kolonien in Java, Sumatra, Celebes, den Molukken ist auch das Reisen in der Minahassa ein angenehmes, da leidlich gute Straßen und Wege schon zu meiner Zeit in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts vorhanden waren, und dann ist das Klima in diesen Gebiete auch für einen Europäer ganz erträglich, selbst Malaria tritt nur vereinzelt auf und auch die Sicherheitsverhältnisse sind die besten.



See von Tondano: Celebes.



Wasserfall von Tondano: Celebes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Ribbe Rutz

Artikel/Article: [Bevorzugte und berühmte Fangstellen für Insektensammler. 19-20](#)